

SOC INFO

Swiss Open Canoe

www.soc.ch

Ausgabe 2/2010 mit:

Editorial

Im Advent durch die Rheinschlucht

Chlausfahrt

Thur-Winterfahrt

Mit dem Faltboot zum Jorge-Montt-Gletscher

Tarn

Mitteilungen der Redaktion

Veranstaltungen



Unterwegs auf der Winterfahrt (Foto Wisi)



KANU SHOP

www.siestaoppi.ch

Kanutouren Sommer 2010

10.-17. Juli: Die Loue von A bis Z

Sportliche Fahrt durch herrliche Juragegend

Komplettpreis all inclusive: 1180.-

(Kinder bis 15 Jahre: halber Preis)

24. Juli-6. August: Schlösser an der Loire

Ferien pur auf Frankreichs längstem Fluss, dieses Jahr zwischen La-Charité-sur-Loire und Blois

Komplettpreis all inclusive zwei Wochen: 1690.-

Einzelwoche (24.-31.7. / 31.7.-6.8.): 980.-

(Kinder bis 15 Jahre: halber Preis)

Aventura Patagonia 2010/11

Trekking- und Paddeltouren in Chile

Nächste Tour: 4. Dez. 2010 - 2. Januar 2011

Infoabend: 27. Mai, um 20 Uhr im Kanushop
um Voranmeldung wird gebeten



Siesta Oppi Kanu Shop, Sensebrücke 13a
CH-3176 Neuenegg Tel. 031 741 91 92

www.siestaoppi.ch



Liebe Paddelkameradinnen Liebe Paddelkameraden

Die ersten wärmenden Sonnenstrahlen wecken die Lust aufs Wasser. Mit Vorfreude zücken wir die Agenda und stöbern durch das Jahresprogramm. Auch heuer sind wieder viele attraktive Ausschreibungen darunter, unter denen jeder einen Anlass, eine Tour oder eine Reise für sich findet.

Seit dem Bestehen des SOC ist es auf unseren Ausflügen praktisch nie zu einem Unfall mit schlimmem Ausgang gekommen. Das sicher auch, weil Sicherheit gross geschrieben wird und die Organisatoren auch immer wieder auf unsere Sicherheitsstandards aufmerksam machen und sie überprüfen. Denn wir alle wissen: Gerade jetzt lauern Gefahren für den unvorbereiteten Paddler. Es kann ein wunderbar warmer Tag sein, und in 99,9% der Fälle verbringen wir einen unbeschwerten Paddelausflug. Aber es braucht nur ein kleines Missgeschick, und ein Schwimmer im kalten Wasser- du selber oder ein Kamerad- bringt uns in eine ernste Notsituation.

Um u.a. die Sicherheit im kommerziellen und nicht-kommerziellen Kanusport zu fördern, hat der SKV und die Swiss Outdoor Association (SOA) Richtlinien für Kanuleiter ausgearbeitet. Seit 2008 werden ein bis zwei Mal pro Jahr Prüfungen für den Guide 1 (See) und Guide 2 (bis WW II) abgenommen. Am 12. Juni haben die SKV- Mitglieder für Fr. 50.- die Möglichkeit, an einem Tag die Elemente zu üben, die für das Bestehen dieser Prüfung vorausgesetzt werden (die Ausschreibung findet ihr auf Seite 22). Für alle, die aus erster Hand mehr über die aktuellen Anforderungen an Kanuleiter und -lehrer erfahren möchten oder auch einfach nur die eigene „Fitness“ – paddel- und sicherheitstechnisch gesehen – testen möchten, ist das ein interessantes Angebot.

Ich wünsche euch allen tolle und im positiven Sinn unvergessliche Paddelausflüge.

Eure Fränzi Pokorny

Adventsfahrt durch die Rheinschlucht

Sonntag 22. November 2009

Fränzi Pokorny

Reif auf den Wiesen, der Himmel ist blau mit ein paar wenigen Schleierwolken. Die Schlucht liegt noch im Schatten, die obersten Felstürmchen sind aber schon von der Sonne beschienen. Es verspricht ein für diese Jahreszeit recht warmer Tag zu werden. Schnee liegt nur sehr weit oben auf den Bergspitzen. Ganz im Gegensatz zum letzten Jahr, wo die Adventsfahrt buchstäblich im Schnee versunken ist. Damals hatten es einige trotz Chaos auf den Strassen noch bis Reichenau geschafft, dort war dann aber Endstation.

Wir sind zu zehnt: Die Solobooter Mak und James von der Kanuschule Versam, Aldo, Reto, Hannes, Walter und ich; Werner und Ueli fahren im Tandem und Gast Dominique im Slalomkajak. Das Wasser ist, wie gewöhnlich um diese Jahreszeit, glasklar. Mit dem niedrigen Wasserstand ist es immer auch eine entspannte Fahrt mit wenig Bootleeren und Musse,

sich einmal richtig umzuschauen. Der Himmel hat sich in der Zwischenzeit etwas bewölkt. Schade, denn jetzt ist auch die Jahreszeit, wo die Schluchtwände von der tiefstehenden Sonne besonders schön ausgeleuchtet werden.

Die Fahrt ist trotzdem herrlich, und die auch schon fest zum Programm gehörende Suppe in Versam, die von Barbara, Maks Frau, zubereitet wird, super lecker. Die kalten Knochen werden am Feuer noch einmal schön aufgewärmt für die zweite Etappe nach Reichenau. Hier muss man schon eher aufpassen, dass man nicht auf einer Kiesbank stecken bleibt, und der Bootsboden resp. das Paddelblatt darf einem auch nicht zu schade sein. Aber auch dieses Stück Flusslandschaft ist immer wieder voller Eindrücke. Reichenau ist wie immer tot, beizenmässig. So gibt es einen kurzen Abschied – aber wahrscheinlich ja schon bald ein Wiedersehen an der Chlausfahrt auf der Reuss.



Chlausfahrt – die traditionelle SOC-Jahresabschlussfahrt

Sonntag 6. Dezember 2009

Fränzi Pokorny

Es wäre schon fast eine Quizfrage wert: „Wie lange gibt es die Reuss-Chlausfahrt schon? – 6 Jahre, 16 Jahre, 26 Jahre?“ Na, wer weiss es? Richtig ist: 16 Jahre! Seit 1993 wird die winterliche Fahrt zwischen Melligen und Villigen von Aschi Kurt organisiert, und er hat nur ein einziges Mal gefehlt, im Jahr 2000!

Wie immer waren viele Paddler dabei in Tourenbooten, WW-Kanus, Schlauchkanadiern. Und ebenfalls wie immer zog sich das Feld in die Länge. Die einen paddelten ihren Rhythmus durch, die anderen liessen sich friedlich treiben.

Den Schluss machte ein Schlauchkanadier, dessen nicht paddelnder Passagier, ein grosser schwarzer Hund mit schicker knalloranger Schwimmweste, viel Bewegung brauchte und entweder neben dem Boot her schwamm oder am Ufer entlang lief.

Auch wenn man die Vordersten resp. die Hintersten aus den Augen verloren hatte, zwei feste Treff- und Sammelpunkte gibt es auf dieser Fahrt: Der erste ist bei der Badi Gebenstorf, wo immer ein wärmendes Feuer und ein Tisch mit allerlei Leckerem aus Chlaussäcken, Picknickkörben und Backöfen wartet. Aschis Familie ist besorgt, dass es den Ankommenden an nichts fehlt. Alle stehen dann um die grosse Feuerschale herum, wo Hände und Füsse gewärmt und Würste gebraten werden. Für Wärme im Innern sorgen heisser Tee und Schnaps. Der zweite Sammelpunkt ist in der Nähe der Ausstiegsstelle, in der Beiz von Villigen, bei Chips und Nüssli, Kaffee, rotem Wein oder einer Stange Bier.

Nun dann, Aschi und (Familien-)Team. – Der diesjährige Chlausfahrt-Sonntag ist in der Agenda schon notiert – wir sind wieder dabei!



Hier bei der RhB-Station Trin entsteht ein Fussgängersteg als Bestandteil eines durchgehenden Wanderweges durch die Ruinaulta (Foto Harald Keller 15.05.2010)

Winterfahrt auf der Thur von Weiningen bis Tössegg

Samstag/Sonntag 6./7. Februar 2009

Alois „Wisi“ Reichmuth

Kurzinfos: 11 Personen, 1 Hund, 8 Kanus, 5 Zelte & 1 Unterstand, 6 Autos zur Tössegg, 2 Shuttles.

Um 10.30 Uhr trafen nach und nach die wetterfesten Kanufahrer ein, darunter war mit Tanja sogar das schwache Geschlecht vertreten. Üblich für diese Region in dieser Jahreszeit war der Himmel wolkenverhangen, wenigstens war und sollte es bis zur Landung in der Tössegg trocken bleiben. Der Wärmeeinbruch der letzten beiden Tage hatte praktisch die ganze Schneedecke weggewaschen, der Vorteil für uns war, dass die Thur so ziemlich Wasser führte und unsere Fahrt recht zügig voran ging.

Da Margrit beim Verstellen aushalf, konnten alle Autos zur Tössegg gestellt werden, ja auf diesem Rückweg wurde gestaunt, was so eine kleine Lilapause alles hergibt! Beim Einwassern hatte Piff Probleme, Wasser lief in sein Boot, wie schöpft man bei so viel Gepäck das ungebetene Wasser, am rutschigen Ufer, auf einfache Weise über Bord?



Als wir unseren Biwak-Platz erreichten, war es ziemlich mühsam, bei dieser starken Strömung am steilen Ufer auszubooten, ich füllte mir jedenfalls aus diesem Manöver einen Stiefel Wasser. Die Wiese war recht stark durchtränkt durch die vergangenen Niederschläge und so drängte sich der Flurweg als Standplatz für unsere Zelte förmlich auf. Einige unserer Zeltschnüre gaben Jogger, Velofahrer, Wanderer und auch der Pferdehobbyhobbyerin noch einige Probleme auf!



Das Fondue genossen wir im sehr warmen Zelt, vielleicht auch darum, weil der kleine Ofen die Energie eher ins Wärmen der Rohre, anstatt dem 10-Portionen-Fondue zuwendete! Mit etwas Geduld und sehr guten Gesprächen wurde aber auch diese Zeit sehr gut überbrückt.

Zu vorgerückter Stunde wurde uns draussen



unter klarem Sternenhimmel von Hans Bieri eine wunderbare Glühweinbowle serviert. Kurze Zeit später überzogen Wolken und Nebelschleier den ganzen Himmel, ich fragte mich nun, war es die Natur oder die Bowle, die sich auswirkte?

Gut ausgeruht, ein bekömmliches Frühstück im Bauch und als Doping noch ein Stück Kuchen von Ueli Fiechter, kann ein Tag in der freien Natur noch besser beginnen? Ich jedenfalls denke nicht. Während der Mittagsrast wurde mir erklärt, was man an dieser Winterfahrt besser machen könnte: Du machst es solange, bis diese Tour auch wintergerecht ist und das gefälligst bitte mit Schnee!

Auf die Tour im kommenden Jahr freue ich mich schon jetzt.



Mit dem Faltboot zum Jorge-Montt-Gletscher

Fränzi Pokorny

Anlässlich unserer Patagonienreise im Januar und Februar 2010 paddelten wir, sechs Leute in drei Ally-Faltkanadiern, zum Jorge-Montt-Gletscher. Der Gletscher gehört zum Campo de Hielo Patagónico Sur, einem riesigen kontinentalen Gletschergebiet von rund 16800 km².

Ausgangspunkt der Reise war das Haus von Héran, einem Siedler am Lago Quetru, am vorläufigen Ende der Carretera Austral. Es ist Freitagmorgen, der 5. Februar, und die drei Faltkanadier sind beladen.



Als nächstes können wir beim Küstenstreifen, auf den wir zusteuern, ein Hausdach erkennen, dann zwei kleine Punkte. Beim Näherkommen erkennen wir Delia und Damian, einen ihrer Enkel. Delia ist über 70 Jahre alt und in jungen Jahren mit ihrem Mann an diesen abgelegenen Ort gezogen. Nach und nach haben sie der Wildnis Boden abgetrotzt um ein Haus zu bauen, etwas Weideland urbar zu machen für ein paar Kühe und Schafe und einen kleinen Garten anzulegen. Über den mit Schwemmholz übersäten Strand gehen wir über eine wacklige Brücke und dann durch ein Gartentor – und treten ein in ein kleines Paradies. Alle Arten duftender Blumen gibt es hier, Johannis- und Stachelbeerbüsche, und in einem kleinen Gewächshaus wachsen Gemüse und Kräuter.

Auf dem milchigweissen Rio Pasqua, der dem See entspringt, geht es flott voran Richtung Meer, und in knapp drei Stunden erreichen wir den Pazifik. Und was wir nicht zu hoffen gewagt hatten: Der Fjord liegt spiegelglatt vor uns. Wir nutzen die Gunst der Stunde und paddeln weiter. Rund 17 km sind es der Küste entlang zu unserem Ziel, der Farm von Delia und ihrem Mann. Plötzlich sehen wir sie: Eisberge. Auch wenn sie noch weit entfernt sind, leuchtet ihr durchscheinendes Blauweiss heraus aus den dumpfen Farben des bedeckten Himmels und des Meeres.



Samstag, 6. Februar

Der Wind hat die Eisberge in Richtung unseres Strandes getrieben. Wir paddeln um eine Landzunge herum, hinein in den Gletscherfjord. Die Eisberge werden grösser. Hin und wieder brechen mit einem dumpfen Krach, der im Fjord noch verstärkt widerhallt, Stücke ab. Wir haben die schützende Landzunge verlassen, um auf die andere Seite des Fjords zu gelangen, als der Wind auffrischt.



Die Wellen werden höher, und die ersten weissen Schaumkrönchen bilden sich. Wir paddeln so schnell wir können, ohne Pause, und versuchen, uns im Windschutz der Eisblöcke zu halten. Glücklicherweise erreichen wir eine kleine, geschützte Bucht. Hier gibt es Schwemmholz für ein Feuer, ebene Plätze für die Zelte und eine Felswand, an der wir mit den Tarps ein einigermaßen wind- und regensicheres Lager einrichten können.



Es ist eine karge Gegend, auf der ausser Flechten und Moos nichts wächst. Der gewaltige Gletscher liegt vor uns. Zwar sind es vielleicht noch etwa zwei Kilometer bis dorthin, aber da er die ganze Breite des mehrere hundert Meter weiten Fjords einnimmt und er sich bis zum Horizont erstreckt, wirkt er auch so nah genug. Und als ein einsamer Schwarzhalsschwan vorübergleitet und auch der Himmel an einigen Stellen aufreißt und den unendlichen Gletscherrücken in ein schwaches Abendrot taucht, möchten wir, trotz Regen und Kälte, an keinem anderen Ort sein.

Sonntag, 7. Februar

Wir beschliessen, direkt zum Haus der Siedler zurückzupaddeln, und nicht noch ganz zur Gletscher-Abbruchkante. Ein kluger Entschluss, wie sich herausstellt, denn wären wir nur eine Stunde später gestartet, hätten wir das Ziel wohl nicht mehr erreicht. Mit abenteuerlichen Surfs landen wir auf unserem heimatlichen Strand.

Montag, 8. Februar

Wir paddeln um 9 Uhr los. Wir haben mit Hérnan abgemacht, dass er uns mit seinem Motorboot an der Mündung abholt um uns wieder flussauf zu unserem Ausgangspunkt zu bringen. Bald jagt der Wind aber wieder die ersten Schaumkronen vor sich her. In einer Bucht müssen wir anlanden. Es bleibt uns nichts anderes übrig als zu warten. Darauf, dass der Wind abflaut und wir weiter können oder darauf, dass uns Hérnan so weit entgegenfährt. Irgendwann glauben wir nicht mehr daran, dass wir aus eigener Kraft weiterkommen. In dieser aufgewühlten See sind wir mit den Faltkanadiern an unsere Grenze gestossen. Wir packen zwei Boote zusammen, falls es Hérnan von seiner Seite her schafft. Nach Stunden des Wartens geben wir die Hoffnung auf, dass er noch kommt, bauen die Faltkanadier wieder auf und nutzen eine Windpause, um den Rückzug anzutreten.

Dienstag, 9. Februar

Sturm. Gegen Mitternacht hat er begonnen. Er zerrt an den Balken und Brettern des Hauses und verliert bis zum Morgen nichts von seiner Wut. Wir wollten bei Tagesanbruch einen neuen Versuch wagen. Aber wieder sind wir zum Nichtstun verdammt. Wir verbringen die Zeit mit Lesen, mit Spaziergängen am Strand, mit Schnitzen. Delia versucht, per Funk den Wetterbericht für die nächsten Tage hereinzuholen. Die Verbindung ist sehr schlecht. Ausser einem Rauschen und abgehackten Sätzen kommt wenig aus dem Apparat.

Mittwoch, 10. Februar

Die Uhr an der Wand tickt. Wir sind um 5.30 Uhr aufgestanden. Der Wind kommt und geht. Die Funkmeldungen um 8 Uhr bringen schlechte Nachrichten: Der mächtige Rio Baker ist diese Nacht um fünf Meter angestiegen und die ersten Häuser werden überschwemmt. Die Strasse ist an mehreren Stellen unterbrochen. Hérnan meldet sich.

Er warte bis Mittag ab und mache entweder die Überfahrt zu uns oder kehre um, um ein grösseres, seetauglicheres Schiff zu holen. Wieder vergehen die Stunden. Dann die Nachricht: Hérnan ist unterwegs. Rasch schaffen wir unsere Sachen zum Strand. Delia sieht sie als erstes – die kleine Nusschale, die auf uns zusteuert. Mal oben auf dem Wellenkamm, dann wieder verschluckt vom Wellental. Beim Näherkommen wirkt das Boot immer noch winzig klein. Hérnan hat es bis hierher geschafft, im Lauf der nächsten zwei Stunden wird aber klar, dass wir auch heute nicht wegkommen.

Donnerstag, 11. Februar

Ein erneuter Versuch frühmorgens. Hérnans Boot ist doch breiter und länger, als es gestern den Anschein gemacht hat. Die drei Säcke der Faltkanadier und unser Gepäck lassen sich gut unter den Aufbauten und in der Mitte des Bootes verstauen, so dass wir sieben Personen einigermaßen bequem Platz finden. Der erste Tag seit langem, an dem sich ein grösseres Stück blauen Himmels zeigt. Ein gutes Zeichen, und auch wenn die Wellen immer noch hoch sind, erreichen wir sicher die Mündung des Rio Pasqua. Das Schiffchen kämpft sich tapfer gegen die starke Strömung flussauf. Steif und durchfroren erreichen wir, nach noch einmal fast fünf Stunden, Hérnans Haus, das wir vor sechs Tagen verlassen haben.

In Erinnerung behalten werden wir, neben den Naturschönheiten, die Menschen, die hier leben und sich täglich mit Mut, Humor, Gelassenheit und Duldsamkeit den Naturkräften stellen – und natürlich bleibt auch ihre grosse Gast- und Hilfsbereitschaft unvergessen.



Tarn

30. April bis 12. Mai 2010

Mirjam Müller, Fotos René Wittwer, Mirjam Müller, Harald Keller

Unsere kleine, etwas inoffizielle SOC Gruppe aus fünf, später sieben Paddlerinnen und Paddlern konnte trotz kaltem und feuchtem Grundwettermuster die regenfreien Tage mit Sonnenstrahlen genießen. Ilona und René organisierten die Tarnwoche spontan und es gab eine kleine, überschaubare Gruppe bestehend aus: Pesche, Harald und Liliane sowie nach einigen Tagen Daniel und mir.



In guter Erinnerung bleiben auch die allabendlichen Höcks im geheizten Mobilhome. Der spontan organisierte Spaghettiplausch draussen auf der Terrasse war einmalig und erfreute sich regen Zuspruchs (mmm..., so feine Saucen gab's zu kosten).



Nicht nur am schönsten Tag zog es uns aufs Wasser, nein, auch als es Bindfäden vom Himmel regnete, stürzten wir uns in die Neoprenanzüge und staunten immer wieder über die vielen uns umgebenden skurril geformten Felsformationen. Fast immer erbarmte sich Petrus unserer und drehte den Wasserhahn zu, wenn wir uns zum Picknicken aufs Festland begaben. Wir liessen uns auch durch die stärksten Windböen nicht entmutigen. Das war Fitnessstraining pur.





Nicht so einfach wie im Kanuführer beschrieben, war die Strecke von Le Rozier nach Millau zu befahren. Sie war gespickt mit unzähligen zerfallenen Wehren, verblockten Passagen, widerspenstigen Gebüsch am Rand und einem nur geübten Kajakanern vorbehaltenen alten Wehr (wir wählten den Landweg). Diese angeblich kinderleichte und hindernisfreie Etappe verlangte unsere volle Konzentration. Die Strecke ist aber trotz allem wunderschön und lohnt sich zu fahren.

Ein kräftiges Gewitter in den Cevennen vom Vorabend liess den Tarn anschwellen. In nur

gerade drei Paddelstunden legten wir dank flotter Strömung die ganze Strecke von Sainte Enimie zum Pas de Soucy zurück. Allerdings wunderten wir uns über das zahlreiche Schwemmgut, das uns auf der Fahrt begleitete und das zunehmend trübe Wasser.

Beim Rückholen des Autos in Sainte Enimie war der untere Parkplatz zur Hälfte unter Wasser und der rauschende Tarn erdig braun. Wie wir später erfuhren, wurde das Befahren des Tarn mit Mietbooten ab dem Mittag polizeilich verboten. Was uns aber nicht gestört hatte: Wir sind wohlbehalten unten angekommen.



Wir waren nicht nur "wasseraktiv", sondern erkundeten auch auf Schusters Rappen die zahlreichen Naturschönheiten in der herrlich wilden Landschaft.

In der Höhle von Aven Armand standen wir staunend vor einer Märchenlandschaft aus Stalaktiten und Stalagmiten.

Auf dem Plateaurand der Causse Méjean auf dem Rücken liegend ergötzen wir uns an den Soaringkünsten einer halben Hundertschaft von Geiern.



In Millau bewunderten wir den gigantischen Viadukt, eine Meisterleistung der französischen Brückeningenieure. Wie ein Schafskäse in unterirdischen Höhlen heranreift durften wir in Roquefort bestaunen.

Dass ein Fluss plötzlich auf einer Hochebene verschwindet, sich durch die Gesteinsschichten bohrt und über hundert Meter weiter unten wieder ans Tageslicht kommt, das konnten wir im Abime de Bramabiau verfolgen.

Unter kundiger Führung folgten wir auf beleuchtetem Weg dem Flusslauf von unten nach oben, ein ohrenbetäubendes und zugleich mystisches Erlebnis.



Mitteilung der Redaktion

ABO-Beiträge 2010

Diesem Versand liegt ein Einzahlungsschein bei für die Überweisung des Unkostenbeitrages zur Deckung der Herstellungs- und Versandkosten der SOC-INFO. Einige haben ihren Beitrag für das laufende Jahr schon bezahlt. Diese erhalten keinen Einzahlungsschein.

Kein Einzahlungsschein im Heft = Abo-Beitrag 2010 ist schon bezahlt !

NB: Allfällige Adressberichtigungen bitte mitteilen an Harald Keller, soc-info@gmx.ch

Piranha in französischem Fluss

COLMAR. Normalerweise jagt er in südamerikanischen Süßgewässern nach Fischen, Krusten- und Wirbeltieren. Nun wurde ein Piranha aus dem französischen Flüsschen Ill gefischt. Der überraschte Angler in Bennwahr

im Osten Frankreichs alarmierte sofort die örtliche Anglervereinigung. Es sei unerklärlich, wie der Raubfisch in den Rheinzuffluss Ill gelangt sei, teilten diese mit. Vermutlich habe jemand den Fisch freigelassen. Piranhas

treten normalerweise in Schwärmen auf. Bei der Jagd schießen sie auf ihre Beute zu und beißen mit ihren messerscharfen Zähnen zu. Mit Rüttelbewegungen – wie bei Haien – lösen sie Fleischstücke ab.

Kommentar:

Die Schweizer SOCl'er schmecktem dem Piranha bei der 3-Tage-Fahrt 2009 offensichtlich nicht!

Hat Armin die Touren der 3-Tage-Fahrt 2010 trotzdem in weiser Voraussicht auf die andere Seite des Rheins verlegt?

DONNERSTAG, 20. AUGUST 2009 / WWW.20MINUTEN.CH

RAFFTAFF®

Kanutouren und Outdoor-Events

- » ACA-Kanuschule
- » Kanutouren
- » Kanuverleih
- » Wenonah-Canadier
- » Millbrook Boats

Direkt am Rhein bei Basel.
Tel. 0049 (0) 7624/9804-60
www.rafftaff.de





Juni 2010

Moesa-Weekend, Samstag und Sonntag, 5. bis 6. Juni 2010

Wo	Moesa, Graubünden, Tessin
Organisator	SOC Ueli Fiechter
WW	WW III-(IV)
Unterkunft	Camping TCS „Bosco di Molinazzo“, Roman Leonardi Via San Gotthardo 131. CH-6500 Bellinzona, Tel. 091 829 11 78 Fax: 091 829 23 55, E-mail: camping.bellinzona@tcs.ch Link: http://www.campingtcs.ch/
Programm	Je nach Wetter, Wasserstand und gemeinsamer Absprache befahren wir die Moesa WW III-(IV) und eventuell den Ticino (WW II). Anreise der Teilnehmer am Freitagabend oder Samstagmorgen. Die Programmbesprechung findet am Samstag um ca 10.00 Uhr statt.
Ausrüstung	Schwimmweste, Helm, Wurfsack und Auftriebskörper im Boot sind obligatorisch, sowie Campingausrüstung.
Anmeldung und Auskunft	Ueli Fiechter, Pappelweg 4, 8604 Hegnau, Tel. 044 945 36 64 E-Mail: ufichte@bluewin.ch . Bitte gebt mir euere Natel oder Telefon Nr. an, denn bei einer Wettervorhersage wie letztes Jahr möchte ich den Anlass absagen, bevor wir alle vergebens nach Bellinzona fahren.
Meldeschluss	30.Mai 2010
Bemerkungen	Gemäss Auskunft vom Campingplatz ist eine Reservation für unsere Gruppe nicht nötig. Jeder Teilnehmer meldet sich selber auf dem Zeltplatz an und rechnet selber ab. Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC Fahrten“.



Seniorenfahrt, Samstag, den 19. Juni 2010

Wo	Aare	Zahmwasser (WW I)
Organisator	SOC Hansruedi Brand	
Programm	Wir befahren die Aare von Kiesen Jaberbrücke bis Bern Neubrücke	
Ausrüstung	Schwimmweste obligatorisch, dem Wetter angepasste Ausrüstung, Auftriebskörper im Boot, Verpflegung	
Anmeldung und Auskunft	Hansruedi Brand, Mooseggstrasse 49, 3550 Langnau Telefon: 034 402 49 79 ab 18.00 Uhr, E-Mail: hansruedi.brand@mobi.ch	
Meldeschluss	05. Juni 2010	
Bemerkungen	Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC Fahrten“. Details an Angemeldete	



Juni 2010

Muota, Sonntag, 27. Juni 2010

Wo	Von der Brücke beim Fussballplatz oberhalb Muotathal bis zur Brücke beim Holzverladeplatz oberhalb vom Stausee (ca 8 km)
Organisator	SOC Ueli Fiechter
WW	WW-III
Programm	Wir treffen uns um 11.00 Uhr bei der Ausbootstelle beim Holzverladeplatz oberhalb des Stausees (bei der gedeckten Holzbrücke). Da die Strecke recht kurz ist, werden wir die Strecke zweimal befahren. Zwischen den Fahrten ist eine Mittagspause am Ufer der Muota vorgesehen.
Ausrüstung	Boot mit Auftriebskörper, Helm, Schwimmweste, Wurfsack obligatorisch, Neopren oder anderer Wärmeschutz
Anmeldung und Auskunft	Ueli Fiechter, Pappelweg 4, 8604 Hegnau, Tel. 044 945 36 64 E-Mail: ufichte@bluewin.ch
Bemerkungen	Wie immer gilt: Alle Teilnehmer können schwimmen! Zu empfehlen ist sichere Bootsbeherrschung und Selbstrettung in Wildwasser III Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC Fahrten“.

August 2010

Dreitagefahrt in den Rheinauen, Freitag, 6. August bis Sonntag, 8. August 2010

Wo	Alle drei Fahrten in den Rheinauen auf deutschem Gebiet
Organisator	SOC Armin Gauch
WW	WW I
Info	Im April haben Pesche und ich den Campingplatz in Marckosheim besichtigt. Der ist wieder betriebsbereit. Die eine Hälfte vom WC-Häuschen (Damen) ist neu und sieht gut aus, aber mehr nicht. Es hat zwei Duschen und 2 WC und aussen einen neuen Abwaschplatz für das Geschirr. Das Herrenabteil ist immer noch das Alte. Alles in allem ist es etwa so wie wir es 2007 und vorher angetroffen haben.
Programm	Am Donnerstag oder Freitagmorgen Anreise der Teilnehmer. Da letztes Jahr alle bereits am Donnerstag eingetroffen sind, werden wir am Freitag den Mühlbach unterhalb der Taubergiessen befahren. Der Start ist in Ottenheim und wir fahren bis in die Nähe von Ichenheim. Etwa 12 Km. (09.00 Briefing, 10.00 Abfahrt zur Tagestour). Das ist die Strecke, die wir im letzten Jahr mit den am Donnerstag bereits anwesenden ausgekundschaftet haben. Am Samstag fahren wir unsere Königsetappe, den Taubergiessen, am Sonntag den Mühlbach (Start gegenüber dem Campingplatz) und fahren bis Weisweil.

Fortsetzung Seite 17



August 2010

Fortsetzung Rheinauen

- Teilnehmerzahl** Die Teilnahme ist auf 16 Boote beschränkt, damit wir nicht auf 2 Gruppen aufteilen müssen. (Aufblasbare Boote können zusätzlich mitkommen)
- Unterkunft** Zelt / Camper (stationär) Campingplatz in Markolsheim (F)
- Kosten** Kosten für den Campingplatz
- Ausrüstung** Schwimmweste obligatorisch, Auftriebskörper empfohlen, Campingausrüstung
Nach Möglichkeit sollen 2 Kanadier aufgeladen werden können. Sonst können die Autos für den Fahrertransport eingesetzt werden.
- Anmeldung und Auskunft** *schriftlich an:* Armin Gauch, Rosenaustr. 9, 6032 Emmen
Tel. 041 260 57 31, Mobil: 078 624 73 0, E-Mail: gauchar@bmx.ch
Unter Angabe von: Name, Adresse, Anzahl Teilnehmer, Anzahl Boote, Anzahl Zelte / Camper, Anreisetag
- Meldeschluss** 26. Juli 2010
- Bemerkung** Ich bin voraussichtlich bereits am 2. August in den Rheinauen.
Meldet euch rechtzeitig an, damit ich noch die Unterlagen versenden kann.
Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC-Fahrten“. Details an Angemeldete



Frauen-Power, Samstag, 14. August 2010

- Wo** Walensee, Mols SG
- Organisator** SOC Fränzi Pokorny
- Programm** Solo paddeln im Touren- oder Soloboot für Frauen. Unser Ziel ist das gleiche wie das der Männer: Den Kanadier effizient und sicher zu führen.
Treffpunkt: 10.30 Uhr Yachthafen Mols, bis ca. 17 Uhr.
- Ausrüstung** Tourenkanadier (Solo oder Tandem), Schwimmweste
- Anmeldung und Auskunft** Fränzi Pokorny, franzi.pokorny@paddelschlag.ch, Tel. 081 925 12 27
oder via Webformular
- Meldeschluss** Samstag, 31. Juli 2010
- Bemerkungen** Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC Fahrten“. Details an Angemeldete



September 2010

Terminhöck in Solothurn, Samstag und Sonntag, 4. bis 5. September 2010

Wo	Bei Maya und Daniel Held in Solothurn
Organisator	SOC Daniel Held Discherheim, Dürrbachstrasse 34, 4500 Solothurn <i>Wer:</i> Alle, die beim Jahresprogramm 2011 mitreden wollen. WW nach oben offen
Programm	Apéro, Besprechung des Jahresprogrammes, anschliessend gemütliches Beisammensein. Das Nachtessen funktioniert nach dem Prinzip „Jeder bringt etwas mit“. Damit wir nicht zwanzigmal Dessert und keine Hauptmahlzeit haben, das „Was“ bitte mit Daniel absprechen. Es kann grilliert werden. Das Fleisch bringt jeder selbst mit. Kaffee liefert unsere Kaffeemaschine vom Heim.
Extras	Am Sonntag aufs Wasser!
Ausrüstung	Gute Laune, Ideen für das nächste Jahresprogramm, einen Beitrag zum Jahresprogramm. Komplette Kanuausrüstung für „Sonntags aufs Wasser“
Unterkunft	Wer nach dem Höck nicht mehr nach Hause fahren möchte, dem steht eine Campingmöglichkeit neben dem Haus zur Verfügung. Daniel und Maya offerieren den Übernachtenden am Sonntag ein Frühstück.
Anmeldung und Auskunft	Schriftlich an: Daniel Held, Dürrbachstrasse 34, 4500 Solothurn Tel. +41 (0)32 624 50 21, Mobile: 079 684 64 81 E-Mail: d.held@greenmail.ch GPS: N47 12.856 E7 31.506 Walter Hammerstrasse 34 ch 4500 Solothurn eingeben.
Meldeschluss	1. September 2010

Poling-Treffen, Samstag und Sonntag, 25. und 26. September 2010

Wo	Neckar bei Tübingen
Organisator	GOC Axel Kühn
Programm	Nachdem 2009 kein Polingtreffen angekündigt war (das im letzten Jahr mangels Interesse und Werbung) ausgefallen ist aber das davor eine lustige Angelegenheit war), findet 2010 wieder eines statt. Austragungsort ist der Neckar bei Tübingen, campiert werden kann ab Freitagabend/-nachmittag auf dem Gelände der Paddelfreunde Tübingen. Das Polingtreffen ist weder ein Wettbewerb noch ein Kurs, sondern ein Erfahrungsaustausch. Wer schon mal im Boot gestanden und es mit einer langen Stange fortbewegt hat ist herzlich willkommen. Wie beim ersten Mal werden wir Gelegenheit haben statt des Canadiers auch mal einen Stocherkahn voranzubewegen. Bitte meldet euch eine Woche vorher an.
Ausrüstung	Schwimmweste, Campingausrüstung
Anmeldung und Auskunft	Axel Kühn, Paulinenstr.11, 72072 Tübingen Tel. 07071 33788, E-Mail: axel.kuehn@uni-tuebingen.de
Meldeschluss	18. September 2010
Bemerkungen	Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC Fahrten“.



Oktober 2010

Ruhige Tage am Allier, Samstag, 2. Oktober bis Samstag, 9. Oktober 2010

Wo Châtêl de Neuvre bis Aprémont
Organisator Turi Maag Die Tour ist bereits ausgebucht!

Herbst im Veneto, Mittwoch, 13. bis Montag, 18. Oktober 2010

Wo Italien, im Dreieck Verona-Gardasee-Mantova
Organisator SOC Harald Keller
WW WW I, I-II
Programm *Mittwoch:* Anreise zum Campingplatz
Donnerstag: Auf dem Mincio von Goito nach Grazie
Freitag: Auf dem Mincio von Pozzolo bis Rivalta
Samstagnachmittag: Anmelden zum Adigemarathon in Pescantina (EUR 25.-)
Sonntag: Teilnahme am Adigemarathon - 20 km ohne Zeitmessung als Amatori, - 35 km mit Zeitmessung als Agonisti (Wettkämpfer)
Montag: Abreise
Anreise früher und/oder Abreise später ist möglich (bei Anmeldung angeben).
Unterkunft Zelt oder Camper, Agrocamping El Bacan in Palazzolo di Sona
www.el-bacan.it Die Stellplatzreservation erfolgt nach Anmeldeschluss.
Ausrüstung Schwimmweste obligatorisch, Zelt- und Campingausrüstung, Bootswagen
Anmeldung Harald Keller, Via Faveras 6, 7013 Domat/Ems
Auskunft Tel. 081-633 18 16, E-Mail: halike@deep.ch
Meldeschluss 18. September 2010
Bemerkungen Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC-Fahrten“. Details an Angemeldete.

Nachtfahrt Lorze - Reuss, Samstag, 23. Oktober 2010

Wo Lorze/Reuss, Maschwanden/Obfelden/Ottenbach/Werd/Rottenschweil bis Bremgarten, ev. Reuss ab Sins (wenn Lorze nicht befahrbar). Nacht-Fahrt.
Organisator SOC Peter Erb
WW WW I
Programm Wir fahren auf der Lorze oder Reuss von Maschwanden/Sins bis Bremgarten. Nach einer Verpflegungspause mit „Fürle“ fahren wir nach Einbruch der Nacht mit beleuchteten Booten weiter auf dem Flachsee bis Bremgarten. Wir treffen uns am Samstag um 13 Uhr beim Parkplatz im Riet in Maschwanden. Von dort aus verstellen wir die Autos.

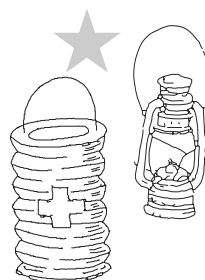
Fortsetzung Seite 20



Oktober 2010

Fortsetzung Nachfahrt Lorze - Reuss

Programm	Je nach Wetter und Wunsch der Teilnehmer können wir uns aufteilen für eine Fahrt auf der Reuss oder der Lorze. Nachtesen bei der Brücke in Werd Am Abend müssen die Rückholchauffeure an die Einsatzstellen zurückgefahren werden. Die ganze Umstellerei wird erleichtert, wenn jedes Auto einen Träger für zwei Kanus auf dem Dach hat.
Ausrüstung	Schwimmweste obligatorisch, Auftriebskörper im Boot empfohlen. Das Kanu sollte mit einer stilvollen Beleuchtung versehen sein. Kerzen-/ Petrollampe). Stirnlampe/Taschenlampe im Boot.
Anmeldung und Auskunft	Keine Anmeldung erforderlich Falls mehr Infos gewünscht wird, dies bitte anfordern. Peter Erb, Isenbachstrasse 7, 8906 Bonstetten E-Mail: kanu8906@bluewin.ch
Bemerkungen	Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC Fahrten“.



Herbstfahrt, Sonntag, 31. Oktober 2010

Wo	Rekingen - Full
Organisator	SOC Christoph Eisenhut
WW	WW I - II+
Programm	Herbstliche Kanufahrt auf dem flott dahin strömenden Rhein mit "Koblenzer Lauffen", eine der letzten wilden Stromschnellen des Rheins. Mittagsrast mit Feuer und Kaffee beim Ettikoner Hof kurz vor dem Lauffen, eine der letzten, wilden Stromschnellen des Rheins. Die Stromschnelle werden wir vorgängig gemeinsam besichtigen. Am linken Ufer (Schweizer-Seite) lässt sie sich auch gut "abschleichen". Es gibt eine Autobegleitung mit Anhänger für evtl. vorhandenes Gepäck. Mit diesem Auto werden wir auch vor dem Start die Autos verschieben.
Ausrüstung	Boot mit Auftriebskörper, Schwimmweste, Wurfsack oder Seil zum Festmachen der Boote. Jeder soll eine Tasse mitnehmen, es gibt Kaffee vom Feuer. Pass oder ID nicht vergessen!
Anmeldung und Auskunft	Christoph Eisenhut, Winkel 5, 5213 Villnachern Tel. 056 441 77 86, E-Mail, eisenhut@sunrise.ch
Meldeschluss	24. Oktober 2010
Bemerkung	Wie immer gilt: Alle Teilnehmer können schwimmen!! Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC Fahrten“. Details an Angemeldete.



... auf allen Wassern zuhause

Kajak, Kanadier, Outdoor – seit 40 Jahren der perfekte Partner für Boote und Zubehör. Wir, die Profis von Kuster-Sport.

INTER SPORT
kuster
SPORT

St. Gallerstrasse 72 CH-8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73 www.kustersport.ch
über 30 gratis Parkplätze



Kanu-Guide Prüfung 2010

Kanu-Guide I (See) + II (Fluss) Prüfung VKGS 10. bzw. 11. Juli 2010 in Worblaufen

Die Kanu-Guide Prüfung (VKGS) ist neben der J+S-Leiterausbildung die offizielle Schweizer Anerkennung um Kanu-Touren zu leiten. Die Prüfung kann entweder im Kajak oder im Kanadier absolviert werden.

Kanu-Guide I

Tourenleiter auf dem See

Datum: 10. Juli 2010

Kosten: CHF 350.00

Kanu-Guide II

Tourenleiter auf dem Wildwasser bis

Schwierigkeitsgrad WW III

Datum: 11. Juli 2010

Kosten: CHF 400.00

Anmeldung: www.kanuguideschweiz.ch

Infos unter:

Schweizerischer Kanu-Verband

Tel: +41 43 222 40 77

Rüdigerstrasse 10

Fax: +41 43 222 40 17

CH-8045 Zürich

✉ info@swisscanoe.ch

Spezialangebot für SKV-Mitglieder

Der SKV bietet seinen Mitgliedern einen Vorbereitungstag auf die Kanu-Guide Prüfung an. Ein Experte bereitet die Teilnehmer optimal auf die Prüfung vor und übt die einzelnen Elemente.

Datum: 12. Juni 2010

Ort: Worblaufen

Preis: CHF 50.00

Anmeldung unter: info@swisscanoe.ch

Wichtige Hinweise zu den SOC-Fahrten

Der SOC ist kein Reiseveranstalter. Alle ausgeschriebenen Touren sind als Tourenvorschläge von Mitgliedern zu betrachten. Bei längeren Touren reserviert der SOC allenfalls die Unterkunft auf dem Campingplatz. Eine Entschädigungspflicht bei Absage einer Tour seitens des SOC besteht nicht.

Mitglieder, die eine Tour organisieren, haben keine Leiterausbildung und können demzufolge keine Verantwortung jeglicher Art übernehmen. Schwierigkeiten auf dem Wasser werden gemeinsam beurteilt. Jeder Teilnehmer fährt aber auf eigene Verantwortung und Risiko.

Der Organisator einer Tour hat das Recht, aus eigenem Ermessen und Sicherheitsgründen eine Tour vor Ort abzusagen, eine Stelle als unfahrbar zu erklären und Teilnehmer, von denen er glaubt, sie seien den Anforderungen einer Tour, ausrüstungsmässig oder fahrtechnisch, nicht gewachsen, nicht zur Fahrt zuzulassen. Da er den Ausbildungsstand der Teilnehmer aber meistens nicht kennt, ist er für deren Können nicht verantwortlich.

Seitens der Teilnehmer besteht auch keine Verpflichtung, eine Stelle zu fahren, nur weil die Mehrheit sie fährt. Die anderen Teilnehmer helfen gerne beim Umtragen und stehen mit Rat und Tat bei.

Die Versicherung ist Sache jedes einzelnen Teilnehmers. SOC und SKV lehnen jede Haftung ab.

Impressum:

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Fränzi Pokorny, Alois „Wisi“ Reichmuth, Mirjam Müller, René Wittwer, Harald Keller

Gedruckt bei Salabim, Chur

Das Bürozentrum Salabim ist ein eigenständiger Betrieb unter der Trägerschaft Verein Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Körperbehinderungen.

Redaktionsschluss jeweils

30. April

31. August

31. Dezember



Die 1. Adresse für Kurse, Reisen, Ausrüstung.

SOC Kontakte

SOC-Chef

Philippe Blättler

Klosterstrasse 8, 8962 Bergdietikon

Tel. 076 488 45 75

E-Mail: soc@swiss-base.com

Zuständigkeit: Organisation SOC, Schnittstelle zu SKV,

Ansprechpartner zu Touren

Co-Chefin

Franziska Pokorny

Sontga Clau 49, 7151 Schluein

Tel. 081 925 12 27

E-Mail: franzi.pokorny@paddelschlag.ch

Zuständigkeit: Presse, Koordination

Jahresprogramm, Webseite und SOC-Info

SOC-Mitgliedschaft

Teilnehmende an den Veranstaltungen des SOC sind Mit-

glieder des Schweizerischen Kanuverbandes SKV,

www.swisscanoe.ch.

Der SOC ist kein eigenständiger Verein, sondern ein Teilbereich des SKV.

Gäste, Schnupperfahrten

Gäste sind nach Rücksprache mit dem jeweiligen

Organisator gerne willkommen.

Redaktionsanschrift und Abos

Swiss Open Canoe SOC

Harald Keller

Via Faveras 6, CH 7013 Domat/Ems

Tel. 081 633 18 16

E-Mail: soc-info@gmx.ch

Kilian Täschler

Muoshofstrasse 7, 6102 Malters

Tel. 041 497 21 52

E-Mail: kilitae@bluewin.ch

Abo: (Unkostenbeitrag) CHF 10.— pro Jahr

Konto Nr. 70-216-5

Graubündner Kantonalbank, 7002 Chur

CH04 0077 4010 0303 7220 0

Swiss Open Canoe, 7013 Domat/Ems

Inseratenpreise pro Jahr

1/4 Seite CHF 50.—

1/2 Seite CHF 100.—

1/1 Seite CHF 200.—

3 Ausgaben pro Jahr.

Ein stummer Beobachter am Eingang zur Ruinaulta (Foto Harald Keller 15.05.2010)

